

Presseinformation

## **Hamburger Hochschulen veranstalten internationale Konferenz zum Zukunftsthema Elektromobilität**

**Hamburg, 27. September 2016.** Die HafenCity Universität Hamburg (HCU), die Universität Hamburg (UHH), die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) und die hySOLUTIONS GmbH vertiefen ihre fachliche Zusammenarbeit mit der Universität Peking, der Shenzhen Graduate School und der Universität Tsinghua. Zum Start der Kooperation veranstalten die Universitäten vom 27. bis 29. September 2016 gemeinsam die Konferenz „E-Mobility: Challenges for Technology and Urban Infrastructure Development“. Die Veranstaltung ist Teil des vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) geförderten SINGER-Projekts (Sino-German Electromobility Research) und ist ein Beitrag zur Deutsch-Chinesische Partnerschaft für Elektromobilität zwischen dem BMVI und dem chinesischen Ministry of Science and Technology (MOST).

Rund 110 Experten und Politiker aus 15 europäischen und chinesischen Großstädten diskutieren an drei Tagen Politikinstrumente, Batterietechnologien und Stadtentwicklungsprojekte zum Zukunftsthema Elektromobilität an der HCU Hamburg. In wissenschaftlichen Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Workshops, Posterausstellungen und Exkursionen stehen während der Konferenz die Fragen im Zentrum: Wie kann Elektromobilität zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen? Welche politischen und planerischen Instrumente zur Förderung der Elektromobilität sind erfolgreich? Und welche Herausforderungen ergeben sich für die künftige Technologieentwicklung?

Norbert Barthle, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur: *„Die Elektromobilität wird den Straßenverkehr weltweit substantiell verändern. Der Wissens- und Erfahrungsaustausch wird dazu beitragen, diese Technologie alltagstauglich zu machen und E-Fahrzeuge flächendeckend auf die Straße zu bringen. Das Memorandum of Understanding zwischen der NOW Nationalen Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie und dem China Automotive Technology and Research Center, CATARC, ist die Basis für weitere Kooperationsvorhaben der Universitäten auf diesem wichtigen Forschungsgebiet.“*

Hamburgs Zweite Bürgermeisterin und Senatorin für Wissenschaft Katharina Fegebank beschreibt Hamburg als Wissenschaftsstandort von internationaler Bedeutung und hebt die guten Beziehungen Hamburgs nach China hervor: *„Es freut mich sehr, dass unsere Stadt mit der internationalen Konferenz und mit dem Projekt SINGER ihre guten wissenschaftlichen Beziehungen zu China unterstreicht sowie ihre Bedeutung als internationaler Wissenschaftsstandort ausbaut. Hamburg kommt eine besondere Rolle zu, Forschungsarbeiten im Bereich der Elektromobilität voranzubringen. Das ist ein wichtiger Beitrag für Innovationen, nachhaltigen Fortschritt und Umwelt – kurz: für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft.“*

HCU-Präsident Dr.-Ing. Walter Pelka betont, das Thema Elektromobilität als wichtigen Baustein der Stadtentwicklung neu zu denken: „*Elektromobilität hat das Potenzial, die Mobilitätstechnologien und die dafür notwendige Infrastruktur, beispielsweise durch die Verbindung mit der Nutzung erneuerbarer Energien oder verkehrsreduzierende Stadtstrukturen in deutschen und chinesischen Städten nachhaltig zu verändern. Sie ist ein wichtiger Bestandteil integrierter Konzepte der Stadt- und Regionalentwicklung und entfaltet ihr Potenzial dann, wenn sie sinnvoll in ein Gesamtkonzept der Mobilität integriert wird.*“

Die Konferenz startet am heutigen 27. September mit aktuellen Berichten der ‚Nationalen Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie‘ (NOW) GmbH und dem chinesischen ‚China Automotive Technology and Research Center‘ (CATARC) zum Status Quo der Elektromobilität in Deutschland und China. Beiträge aus der Modellregion Elektromobilität Hamburg und der südchinesischen Megacity Shenzhen verdeutlichen, dass bereits umfangreiche Strategien zur Elektromobilität entwickelt wurden. Mit der Umstellung der kommunalen Flotten im ÖPNV in Shenzhen bis 2020 und in Hamburg ab 2020, in Kombination mit einem starken Ausbau der Ladeinfrastruktur, gehen die beiden Städte weltweit voran. Auch die Modellregion Rhein-Ruhr mit ihrer Partnerstadt Wuhan sowie die Region Bremen-Oldenburg mit ihrer Partnerstadt Dalian haben erfolgreiche Kooperationsprojekte durchgeführt.

Am zweiten Konferenztag, dem 28. September, werden internationale Fallbeispiele aus Hamburg, Kopenhagen, und Amsterdam vorgestellt und Stadtentwicklungsprojekte in Shenzhen und Hamburg sowie die Herausforderungen bei der Integration von Ladeinfrastruktur in den Stadtraum diskutiert. In Technologieworkshops erörtern Wissenschaftler aus Hamburg, Newcastle, Eindhoven und Shenzhen den aktuellen Stand der Entwicklung bei Materialstandards für Lithiumionenbatterien und die Weiterentwicklung von Kathodenmaterialien bei der Schnellladung von Elektrofahrzeugen.

Am dritten und letzten Konferenztag, 29. September, findet eine Exkursion in das VW Werk Wolfsburg statt. Dies soll den Konferenzteilnehmern Einblicke in die Neuausrichtung des Konzerns im Bereich Elektromobilität ermöglichen.

**Hintergrundinformationen:** Lauer, J. and Dickhaut, W. (2016): Shenzhen's New Energy Vehicles and charging infrastructure - policies, instruments and development, präsentiert bei der SBE16 Conference Hamburg, ZEBAU (Ed.), Druckerei in St. Pauli, Hamburg, pp. 1040-1049. Download: [digbib.ubka.uni-karlsruhe.de/volltexte/1000051699](http://digbib.ubka.uni-karlsruhe.de/volltexte/1000051699)

**Kontakt:**

HafenCity Universität Hamburg (HCU)  
Marina Brink, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
+49 (0)40 42827 2733  
[marina.brink@vw.hcu-hamburg.de](mailto:marina.brink@vw.hcu-hamburg.de)  
[www.hcu-hamburg.de](http://www.hcu-hamburg.de)